

# Busverbände machen Front gegen die SRB-Pläne

Kiel (jw) Der Ton in der Auseinandersetzung um die geplante StadtRegionalBahn zwischen der Politik und den Busunternehmen wird schärfer. Nach den Zugewinnen für die Grünen bei der Kommunalwahl droht nun auch die bislang eher ablehnende Haltung des Kreises Plön in dieser Frage zu kippen. Hinter den Kulissen wurde nach Informationen des Probsteier Herolds bereits intensiv verhandelt. Die Grünen und die SPD in Kiel gehören zu den stärksten Befürwortern des Millionen-Euro-Projektes. Der Kreis Plön hält sich bedeckt, macht seine Zustimmung noch von geänderten finanziellen Rahmenbedingungen für den Kreis abhängig. Durch die neuen Mehrheitsverhältnisse im Plöner Kreistag könnte sich diese Haltung aber bald ändern.

In einem gemeinsamen Appell warnen die für den öffentlichen Personennahverkehr in Schleswig-Holstein zuständigen Verkehrsverbände, der Omnibusverband Nord (OVN) und die Landesgruppe Nord des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen eindringlich vor dem „Millionen-Prestigeobjekt StadtRegionalBahn“, so Verbandsgeschäftsführer Dr. Joachim Schack wörtlich.

Nachdem die Reaktivierung der Bahnstrecke Kiel-Schönberg nun beschlossen ist und das Land mit rund 30 Millionen Euro viel Geld kostet, das an anderer Stelle, vor allem für die Finanzierung des ÖPNV in der Fläche fehlt, droht nun durch das grüne Prestigeobjekt vielen Busunternehmen und den von diesen gefahrenen Überlandlinien das Aus.

„Wir werden das wenige vorhandene Geld für den Nahverkehr nur einmal ausgeben können und die ländlichen Regionen und Dörfer werden die Hauptleidtragenden sein, ohne dies bislang zu wissen“, ergänzt der OVN-Vorsitzende Klaus Schmidt. Die Konsequenz wird sein, dass die Land-Linien die Taktfrequenzen einschränken werden und einige Linien aus Kostengründen ganz einstellen müssen. „Der Verkehr auf dem Land wird kaputt gemacht“, so Schack weiter.

Es sind nicht allein die Investitionskosten in Höhe von 380 Millionen Euro, insbesondere die laufenden

jährlichen Kosten für die betroffenen Kreise und Städte in Höhe von kalkuliert 14 Millionen Euro, werden das Volumen der vom Land bezahlten Mittel für den ÖPNV weiter reduzieren. Auf den Kreis Plön kämen damit Kosten in Höhe von 1,2 Millionen Euro zu.

„Wir hoffen sehr, dass nicht nur der Kreis Rendsburg-Eckernförde bei seiner ablehnenden Haltung bleibt, sondern der Kreis Plön die kolportierte Zustimmung zu diesem Projekt im Interesse der Fahrgäste und Verkehrsunternehmen vor Ort noch einmal überdenkt“, so Schmidt weiter.

In der Tat hat es nach Informationen des Probsteier Herolds bereits in Plön fraktionsübergreifende Gespräche zu diesem Thema gegeben – nachdem die Grünen mit der CDU in dieser Frage keine Einigung fanden, bauen sie nun auf die SPD als Partner in Sachen StadtRegionalBahn. In Anbetracht der Mehrheitsverhältnisse im Plöner Kreistag könnte damit schon in der Septembersitzung die noch ablehnende Haltung des Kreises zu diesem Projekt kippen. Eine Einstimmen-Mehrheit zur Zustimmung wäre rein rechnerisch möglich.

Eher kritisch als positiv steht den Plänen einer StadtRegionalBahn auch die Deutsche Bahn/Autokraft gegenüber. Aus der Sicht eines Verkehrsanbieters sollte man sich erst die Kundenbedürfnisse ansehen, dann die allgemeine Haushaltslage. „Dann sollte man sich fragen, brauchen wir ein neues System oder wäre es nicht als kostengünstigere Alternative sinnvoller in das Busnetz zu investieren, es auszubauen und eine bessere Vertaktung zu realisieren“, so Alexander Möller vom Vorstand der DB Regio Bus Nord.

Bleibt anzumerken: In Deutschland gibt es bisher kein StadtRegionalBahn-Projekt, das funktioniert, sprich auch nur annähernd wirtschaftlich arbeitet. Dennoch setzt

